



Ergebnisse des Projektseminars "Sporttechnologien: Praktiken, Innovationen, Trends"
(Sommersemester 2022 / Studium Generale / Dozent: Prof. Dr. Christian Holtorf)

Behr Fabian / Wirtschaftsingenieurwesen Automobiltechnologie

Wie ist es zur Idee des Fahrradwohnwagens gekommen?

Im Zuge des Klimawandels macht sich die Menschheit immer mehr Gedanken um ihren ökologischen Fußabdruck, wodurch nach Lösungen und Kompromissen im Bereich des umweltfreundlichen Reisens gesucht wird. Der naturverbundene Freizeitsportler findet es gut durch Fahrradfahren nahezu keinen CO₂-Ausstoß zu verursachen. Die Kombination zwischen Sport und Reisen ist demzufolge attraktiver denn je.

Die Fahrt mit dem Rad ist eine kostengünstige Alternative gegenüber dem Auto, deshalb bevorzugen immer mehr Menschen das Fahrrad im Alltag. Mittlerweile etabliert sich das Fahrrad auch als Fortbewegungsmittel für Reisen. Spätestens beim Aufschlagen des Nachtlagers entpuppt sich die Reiseart mit dem Zelt und Satteltasche jedoch als arbeitsaufwändig und zeitraubend.

Auf der Suche nach Lösungen für diese Nachteile entwickelte sich eine Möglichkeit, die es so schon seit langem im Kraftfahrzeugbereich gibt.

Die Lösung lautet ein Fahrradwohnwagen, welcher es ermöglicht seine eigenen vier Wände wie eine Weinbergschnecke immer hinter seinem Fahrrad mitzuführen. Dieser Fahrradwohnwagen bietet mehr Komfort als ein Zelt. Hier entfallen beispielsweise der umständliche Auf- und Abbau des Zeltes bei jeder Witterung. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Fahrradwohnwagen im Vergleich zu einer Satteltasche mehr Ordnung und Übersicht bietet. Da dieser Wohnwagen in seiner Grundform nicht verändert werden muss, hat man eine enorme Zeitersparnis und man kann die wertvolle Urlaubszeit effektiver nutzen, wodurch man früher zur Erholung kommt.